

Investitionsstudie Rheinland-Pfalz



- 04 Einleitung**
- 06 Netzinfrastuktur**
- 08 Klimaschutz
& Digitale Transformation**
- 10 Bildungsinfrastuktur**
- 12 Gesundheitsinfrastructure**
- 14 Wohnen**
- 16 Finanzierungsmöglich-
keiten für Investitionen in
die öffentliche Infrastruktur**

**Eine *sichtbare*
Investitionsoffensive
ist **wichtig!****



Liebe Leserin, lieber Leser,

jeden Tag leiden wir unter unserer bröckelnden Infrastruktur: Unsere Termine verpassen wir wegen verspäteter Züge, unsere Kinder bringen wir in marode Schulen und Kitas, unsere Autos quälen sich über Straßen, übersät mit Schlaglöchern. Liegen wir im Krankenhaus, wännen wir uns in den 80er Jahren, denn seitdem scheint an den Gebäuden nichts mehr passiert zu sein. Eine bezahlbare Wohnung finden wir schlicht und ergreifend nicht. Wir haben das Gefühl, dass es nirgendwo so richtig rund läuft. Es muss dringend mehr Geld investiert werden.

Pünktliche Züge, sanierte Schulen und Krankenhäuser, geteerte Straßen – so sehen die Menschen, dass sich etwas tut. Das schafft Vertrauen in den Staat, stärkt die Demokratie – und sorgt en passant sogar noch für Wohlstand. Die bestehende Infrastruktur muss erhalten bleiben, aber gleichzeitig müssen wir den Blick in die Zukunft richten: Investitionen schaffen Wachstum, Wertschöpfung und Zukunft für unser Land. Breitbandausbau, Digitalisierung der Verwaltung, Sicherheitsinfrastruktur und Krisenvorsorge, klimaneutraler Umbau der öffentlichen Gebäude und nicht zuletzt private Investitionen: Hier muss es vorangehen – und zwar nachhaltig und mit dem Ziel der Klimaneutralität fest im Blick.

Welche Investitionen sind wichtig? Die Gewerkschaften in Rheinland-Pfalz wollen die Debatte versachlichen und fokussieren. Deshalb haben wir die Studie „Zukunftsinvestitionen sind wichtig.“ beauftragt, die zentralen Ergebnisse fassen wir hier zusammen. Wir zeigen, wie viel in den verschiedenen Sektoren in Rheinland-Pfalz investiert werden muss. Damit schaffen wir eine Grundlage, um die politischen Initiativen in Bund und Land für mehr Investitionen einzuordnen und mögliche offene Bedarfe zu beziffern. Wir formulieren aber auch sehr konkrete Vorschläge, wie mehr Geld für Investitionen im Landeshaushalt bereitgestellt werden kann – trotz einer Schuldenbremse, die Investitionen verhindert.

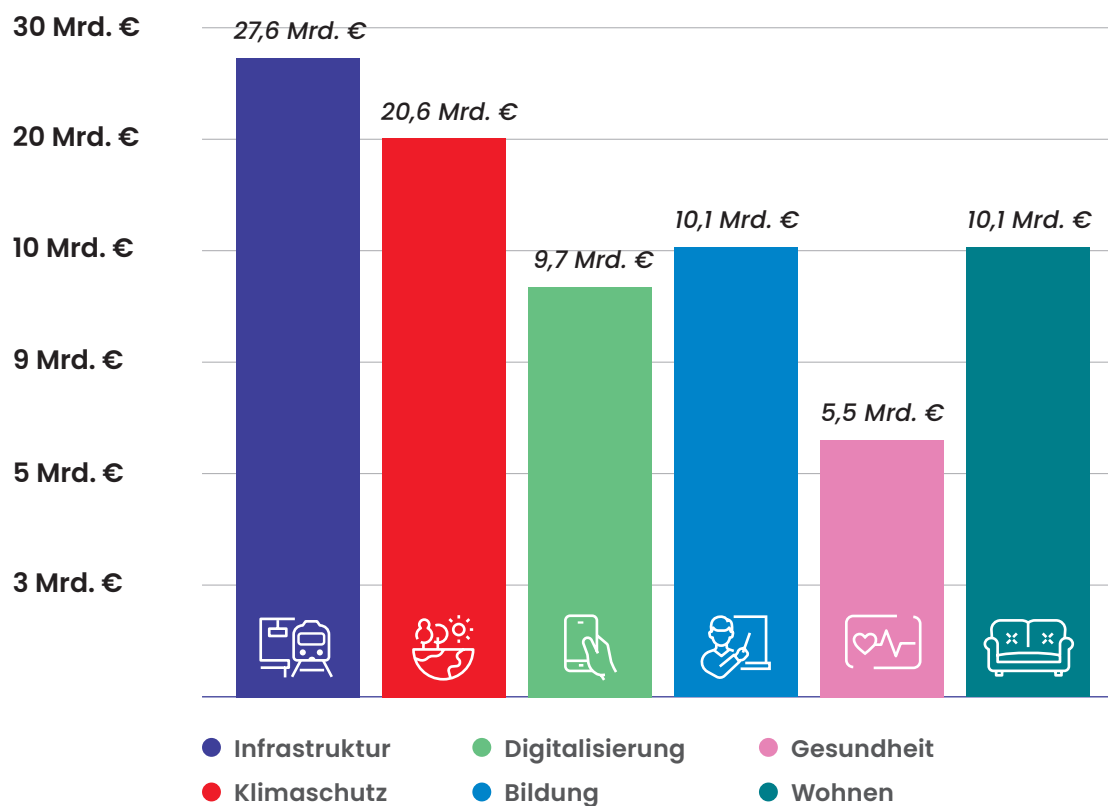
Ich freue mich, wenn wir damit zum Nachdenken und zur Debatte anregen. Die Zukunft unseres Landes hat es verdient.

Susanne Wingertszahn

Vorsitzende DGB Rheinland-Pfalz / Saarland

„Die bestehende Infrastruktur muss erhalten bleiben, aber gleichzeitig müssen wir den Blick in die Zukunft richten: Investitionen schaffen Wachstum, Wertschöpfung und Zukunft für unser Land.“

Öffentliche Investitionsbedarfe in Rheinland-Pfalz 2026 bis 2035



Netzinfrasturktur

*Tina muss zur Arbeit ins Büro. Sie könnte eigentlich auch im Homeoffice arbeiten, aber für die Videokonferenz heute reicht die Bandbreite zu Hause nicht. Sie steht an der Bushaltestelle und wartet. Und wartet. Dann endlich eine Info: Der Bus fällt aus. „Probleme am Fahrzeug.“ Den Anschluss an die Regionalbahn kann sie jetzt vergessen. Und das Treffen mit ihren Freund*innen am Abend auch, denn sie muss nun heute mal wieder länger im Büro bleiben.*

Netzinfrasturktur ist erstmal ein sehr abstrakter Begriff. Aber vieles, was wir tagtäglich brauchen, ist Netzinfrasturktur: Datennetze, Verkehrsnetze oder der ÖPNV. Wie sehr wir darauf angewiesen sind, merken wir meistens erst, wenn es nicht läuft. Der Investitionsbedarf von Land und Kommunen für diese Netzinfrasturktur liegen in den nächsten zehn Jahren bei **27,6 Milliarden Euro**.

Wasser, Energie und Wärme sind weitere Netze, bei denen in Rheinland-Pfalz erhebliche Investitionen erfolgen müssen. Diese sind mit **45,5 Milliarden Euro** so hoch, dass sie unmöglich wie bisher über Gebühren, Umlagen und Netzentgelte allein durch die Verbraucher*innen finanziert werden können.

Breitbandausbau: flächendeckende Gigabitversorgung bis 2030?

Laut Bundesnetzagentur liegt Rheinland-Pfalz beim Glasfaserausbau weiterhin unter dem Bundesdurchschnitt: Nur **30,9 %** der Haushalte und **33,5 %** der Unternehmen verfügen über einen Gigabitanschluss (Deutschland: **39,8 %** bzw. **42,9 %**). Das Land Rheinland-Pfalz treibt den Ausbau mit seiner Gigabitstrategie bereits voran – aber davon werden noch nicht alle Haushalte und Unternehmen erfasst. Um die noch Verbleibenden zu erschließen, ergibt sich hochgerechnet für Rheinland-Pfalz bis zum **Jahr 2030** ein zusätzlicher Investitionsbedarf in Höhe von etwa **270 Millionen Euro** für das Land und **76 Millionen Euro** für die Kommunen.

Straßeninfrastruktur: Sanierungsstau bei Straßen und Brücken

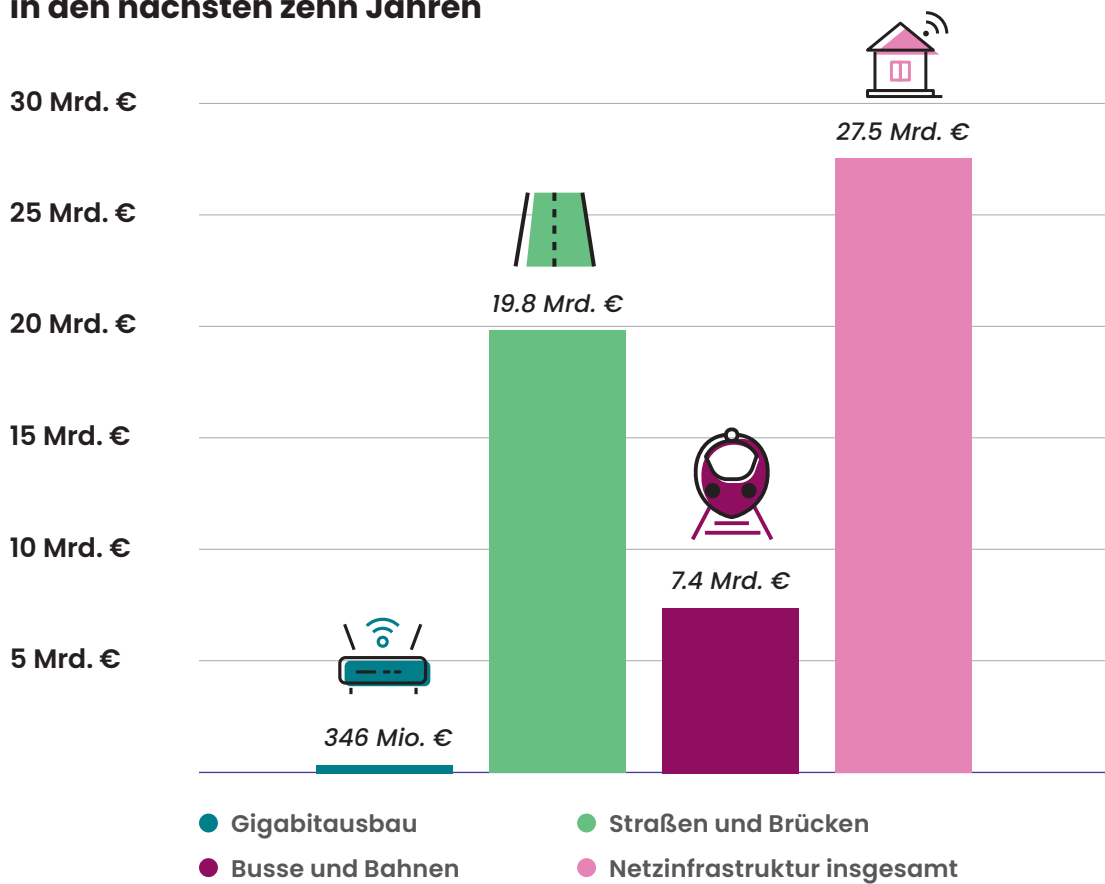
Der Landesrechnungshof Rheinland-Pfalz hat im **Jahr 2024** berichtet, dass **38 %** der Landesstraßen in sehr schlechtem Zustand seien. Die Erhaltungsinvestitionen des Landes reichen nicht aus. Im bundesweiten Vergleich belegt Rheinland-Pfalz bei der Investitionsquote für Straßeninstandhaltung regelmäßig einen der letzten Plätze. Auch bei den

Brücken ist der Sanierungsbedarf erheblich. Der Investitionsbedarf für Straßen und Brücken in den kommenden zehn Jahren liegt bei **19,8 Milliarden Euro**.

Busse und Bahnen: Ohne Investitionen keine Verkehrswende

Die Stärkung des Nahverkehrs ist entscheidend, um die Klimaziele im Verkehr zu erreichen. Zudem sind Maßnahmen zur Verkehrsreduzierung, der Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur sowie der Aufbau von Infrastruktur für alternative Antriebe notwendig. Hier passiert in Rheinland-Pfalz bereits einiges – genauso wie bei der Reaktivierung und Modernisierung des Schienennetzes. Trotzdem sind für Infrastruktur und Fahrzeuge im Nahverkehr bis 2035 weitere Investitionen in Höhe von **7,4 Milliarden Euro** nötig.

Investitionsbedarfe in die Netzinfrastruktur in den nächsten zehn Jahren



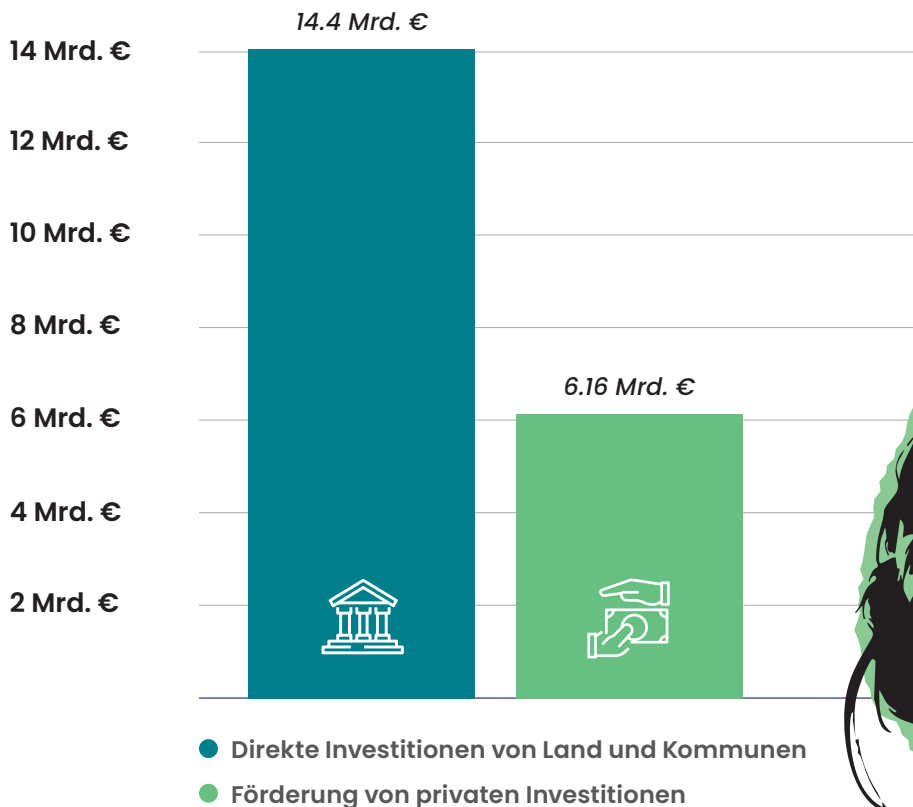
Klimaschutz

*Kim ist Laborant*in in einem Chemie-Unternehmen. Der Kostendruck auf die Produkte ist jetzt schon extrem hoch. Gerade ist wieder ein großer Auftrag storniert worden. Der anstehende Umstieg auf klimaneutrale Wertschöpfung wäre technisch möglich – macht die Produkte aber teurer. Kim fragt sich nun, wie zukunftssicher der Job noch ist.*

Klimaschutz: Klimaneutralität braucht staatliche Investitionen in Milliardenhöhe

Das Ziel der Landespolitik in Rheinland-Pfalz bis **2040** klimaneutral zu werden, erfordert eine erhebliche Beschleunigung des **CO₂-Ausstiegs**. Doch seit **1990** ist bislang kaum eine Verbesserung erkennbar. Für eine Trendwende müssen Land und Kommunen bis **2035** in Verwaltung, Wirtschaft sowie in Energie- und Wärmeversorgung insgesamt **20,6 Milliarden Euro** investieren.

Klimapolitischer Investitionsbedarf in Rheinland-Pfalz in den nächsten zehn Jahren



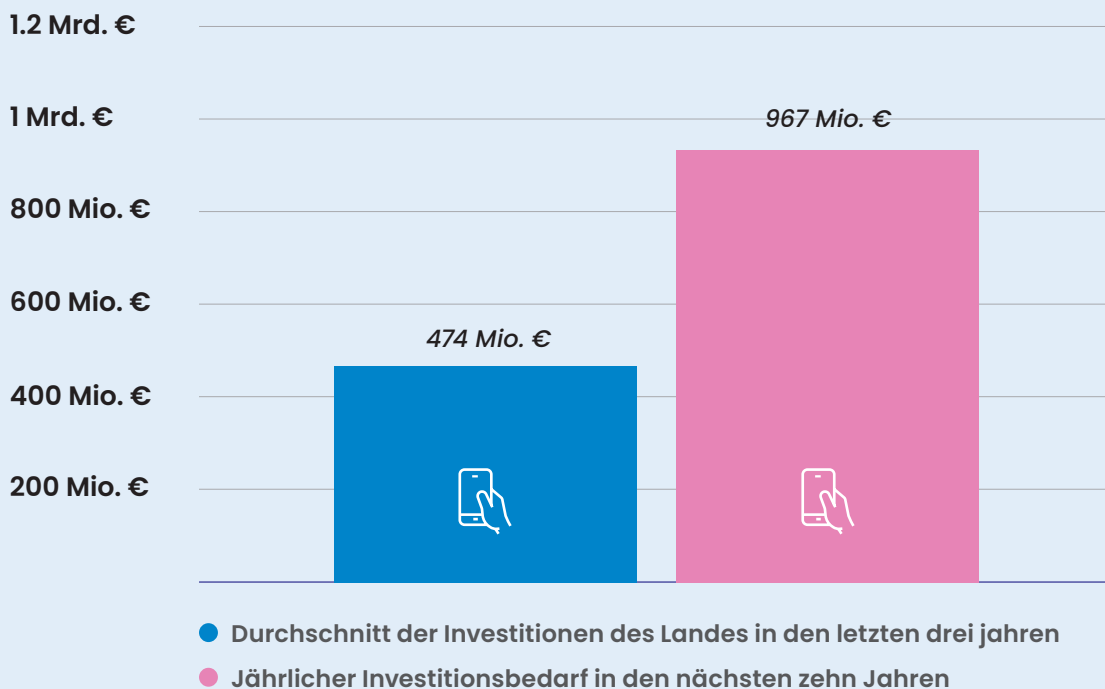
Digitale Transformation

Sascha arbeitet in einem Jobcenter. Er muss gerade erstmal durchschnaufen – das Telefonat eben war heftig. Er hat schon wieder den Frust eines Kunden abbekommen, weil wichtige Unterlagen für die Auszahlung mal wieder in Umlaufmappen herumgeistern. Doch die Digitalisierung der Akten kommt nicht richtig voran.

Digitale Verwaltung: Verdoppelung der öffentlichen Investitionen nötig

Will man die Verwaltung digitalisieren, braucht es Investitionen in Technik, Personal und Organisation. Gleichzeitig ist die Digitalisierung eine langfristige Investition in Effizienz, Bürgerfreundlichkeit und internationale Wettbewerbsfähigkeit des Standorts. Von 2022 bis 2024 hat das Land Rheinland-Pfalz für die Verwaltungsdigitalisierung jährlich zwischen 400 und 537 Millionen Euro ausgegeben. Aufgrund der deutlichen Rückstände sind aber für die nächsten zehn Jahre 970 Millionen Euro Investitionen in der Verwaltung und bei den Sicherheitsbehörden notwendig – pro Jahr.

Rückstand bei den Investitionen in die Digitalisierung der Verwaltung in Rheinland-Pfalz



Bildungsinfrastruktur

Anna ist 2 Jahre alt. Ihre Mutter ist Lehrerin und würde gerne wieder Vollzeit arbeiten. Allerdings ist die neue Kita noch nicht fertig gestellt und die alte platzt aus allen Nähten. Während ihrer Grundschulzeit geht Anna oftmals in der Schule nicht aufs Klo, weil sie es zu eklig findet. Die Toiletten müssten dringend saniert werden, teils fehlen die Klobrillen. Der Klassenraum ist in die Jahre gekommen, die Schule energetisch nicht saniert. Als Anna nach der 10. Klasse eine Ausbildung macht, wiederholt sich die Problematik: Die Fenster in Annas Berufsschulklasse sind verschlissen und schließen nicht richtig, im Klassenzimmer schimmelt es, im Winter ist es kalt und im Sommer unerträglich heiß.

Bildung ist ein Grundstein unserer Demokratie, aber gute Bildung ist ebenso wichtig für eine starke und innovative Wirtschaft. Dem Lernraum kommt hierbei eine wichtige Aufgabe zu, oftmals wird er als der „dritte Pädagoge“ bezeichnet. Damit Kinder und Jugendliche gut lernen können, sind funktionierende und gut ausgestattete Gebäude notwendig. Bei den Schulbauinvestitionen bleibt Rheinland-Pfalz jedoch zwischen **2011** und **2021** mit **36 Euro** pro Einwohner unterdurchschnittlich hinter den Flächenländern (**50 Euro** pro Einwohner) zurück. Das sieht man schon jetzt deutlich in den Bildungseinrichtungen – und es erhöht zudem die benötigten Investitionen der kommenden Jahre.

Gute Räume für gutes Lernen – Bildungsinfrastruktur konsequent ausbauen

Insgesamt beläuft sich der Investitionsstau an Schulen in Rheinland-Pfalz auf **4,02 Milliarden Euro**, davon entfallen **330 Millionen** auf die Berufsschulen. In den kommenden zehn Jahren müssten also jährlich **402 Millionen Euro** für Schulsanierungen aufgebracht werden, **33 Millionen Euro** davon für Berufsschulen. Im Haushaltsplan der Landesregierung sind für das Jahr **2025 68,1 Millionen Euro** für Schulsanierungen vorgesehen, für **2026 70,1 Millionen Euro**. Aus diesen Haushaltsbudgets sollen jährlich **4,575 Millionen Euro** für die Sanierung von Berufsschulen zur Verfügung gestellt werden – zu wenig.

Gute Räume für gute Betreuung – Investitionen in die Kita-Zukunft

Bei den Kindertagesstätten zeigt sich ein ähnliches Bild. Hier beläuft sich der Investitionsbedarf auf **661 Millionen Euro**, das heißt es müssten innerhalb der nächsten **10 Jahre** jährlich **66 Millionen Euro** bereitgestellt werden. Auch hier sieht der Haushaltsplan der Landesregierung deutlich weniger Mittel vor: jeweils **15 Millionen Euro** für das **2025** und **2026**.

**Gute
(Aus)bildung
ist wichtig!**



Gesundheitsinfrastruktur

*Aylin arbeitet in der Verwaltung eines kleinen Unternehmens. Nach einem Fahrradunfall am Morgen bringt der Rettungsdienst sie nicht ins nächste Krankenhaus - das wurde vor zwei Jahren geschlossen. Die Fahrt dauert länger, die Notaufnahme ist überfüllt. Acht Stunden Wartezeit, dann ein kurzes Gespräch, ein schneller Blick aufs Knie, kein Röntgen mehr heute – „Kommen Sie bitte morgen wieder.“ Früher hatte das alles eine Stunde gedauert. Heute bedeutet ein einfacher Unfall: ein ganzer Tag Ausfall - für Aylin, für den Betrieb, für ihre ohnehin überlasteten Kolleg*innen.*

Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen sind ein zentraler Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge – besonders in ländlichen Regionen. Doch vielerorts wurden Standorte geschlossen, Personal abgebaut und Betten reduziert, ohne dass gleichzeitig alternative Versorgungsangebote wie Gesundheitszentren geschaffen wurden. Zudem fehlen tausende Pflegeplätze. Damit Gesundheitsversorgung und Pflege nicht von Wohnort oder Einkommen abhängen, braucht es gezielt öffentliche Investitionen.



Krankenhausversorgung: Sanierungsstau durch zu geringe Investitionen

Die Investitionsförderung der Länder ist in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen. Zwar stieg die Investitionsquote 2022 leicht auf 3,4 %, doch Expert*innen halten eine Quote von 7 bis 8 % für notwendig. In den vergangenen Jahrzehnten ist dadurch ein erheblicher Sanierungsstau entstanden: Gebäude sind veraltet, die digitale Ausstattung fehlt und es mangelt an Personal.

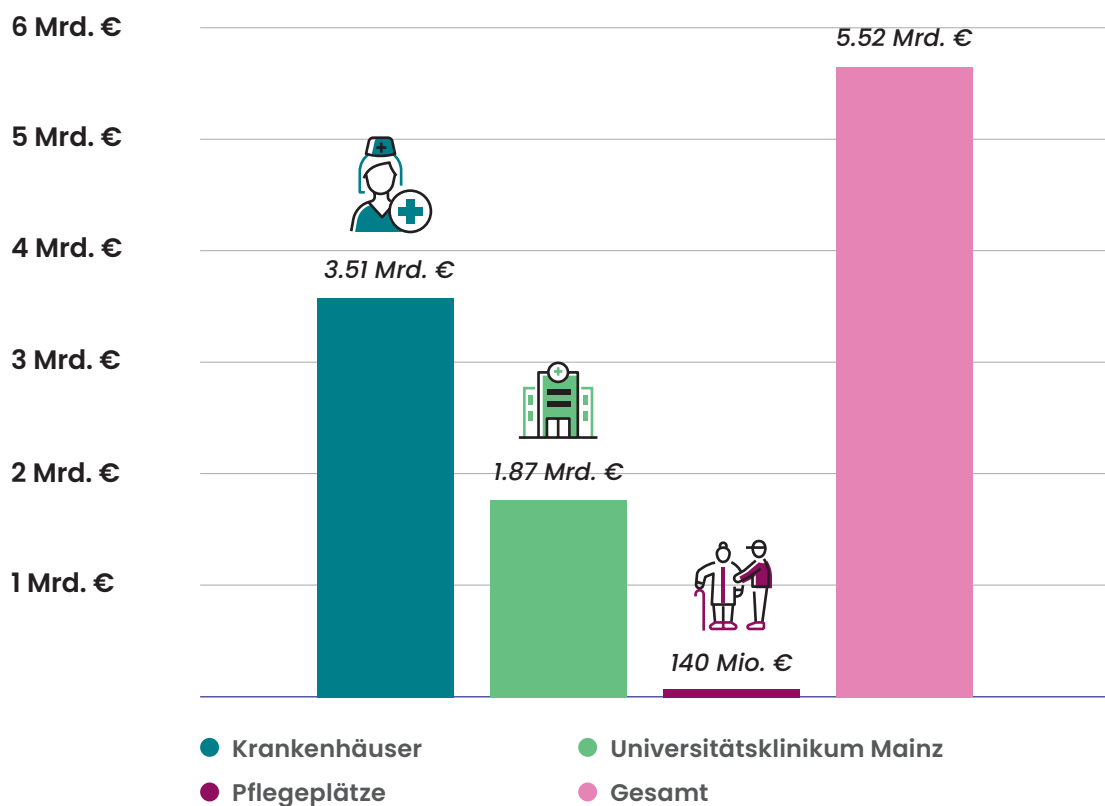
Für Krankenhäuser in Rheinland-Pfalz sind deshalb bis 2035 Investitionen von etwa 3,51 Milliarden nötig. Hinzu kommen für das Universitätsklinikum Mainz voraussichtlich etwa 1,87 Milliarden, die für den Abbau von Defiziten sowie den Umbau zu einem zentralisierten, leistungsfähigen und modernen Standort erforderlich sind.

Pflege: Die Zahl der Pflegebedürftigen steigt

Der Pflegebedarf in Rheinland-Pfalz wird in den kommenden Jahren voraussichtlich um etwa 16 % steigen. Diese Dynamik führt insbesondere in strukturschwachen und alternden Regionen zu erheblichen Versorgungsrisiken. Zwischen 2030 und 2035 müssen rund 1.150 neue Pflegeplätze geschaffen werden, um den Bedarf zu decken. Die dafür notwendigen Investitionen können durch Umlagen der Pflegeeinrichtungen von den Bewohner*innen refinanziert werden. Das führt jedoch dazu, dass der Eigenanteil der Pflegebedürftigen stark ansteigt - stationäre Pflege droht, zum Luxusgut zu werden. Um dem entgegenzusteuern, sind Investitionen des Landes in Höhe von mindestens 0,14 Milliarden erforderlich.



Investitionsbedarfe in die Gesundheitsinfrastruktur in den nächsten zehn Jahren



Wohnen

Tobias arbeitet als LKW-Fahrer bei einer regionalen Spedition. Seit Jahren wohnt er in einer Mietwohnung am Stadtrand – gut angebunden, wichtig für die frühe Schicht. Doch die letzte Mieterhöhung trifft ihn hart. Eine bezahlbare Alternative? Kaum zu finden! Wohnungen sind entweder zu teuer oder liegen so weit draußen, dass der Arbeitsweg unzumutbar wird – gerade bei wechselnden Einsatzzeiten. Also bleibt er – auch wenn die Wohnung längst zu viel vom Lohn frisst. Freizeit wird gestrichen, Ausgaben reduziert, Wohnen ist zum Armutsrisiko geworden.

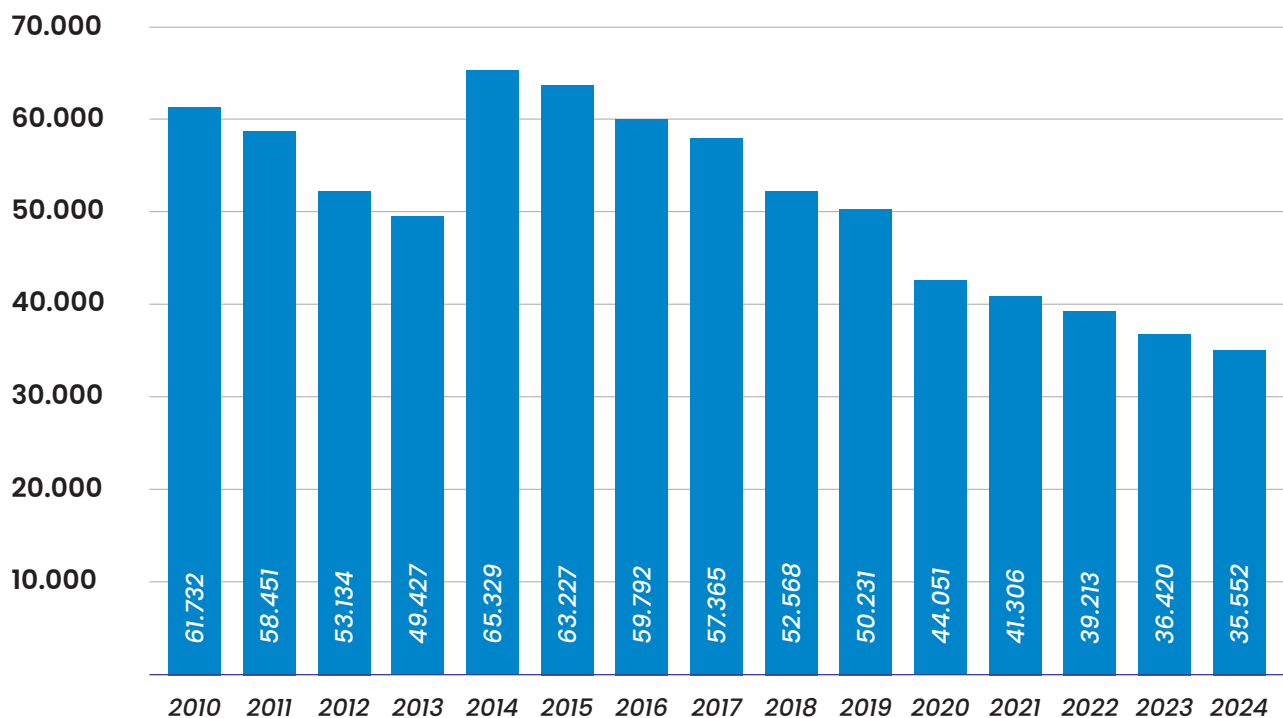
Wohnen gehört zur grundlegenden Daseinsvorsorge – genauso wie Energie, Wasser oder Mobilität. Aber bezahlbarer Wohnraum wird für viele zum Problem – auch für Menschen mit durchschnittlichem Einkommen. Vor allem in Städten steigen die Mieten seit Jahren, Neubauwohnungen sind oft zu teuer, Sozialwohnungen verschwinden. In Rheinland-Pfalz fehlen bis zum Jahr 2030 rund 31.100 Sozialwohnungen. Der Investitionsbedarf von Land und Kommunen für den sozialen Wohnungsbau liegt in den nächsten zehn Jahren bei 10,1 Milliarden Euro. Das lässt sich nicht allein durch Mieter*innen und private Investoren finanzieren. Damit Wohnen bezahlbar bleibt, braucht es öffentliche Mittel – und klare politische Entscheidungen.

Sozial geförderter Wohnungsbau geht nur mit mehr Investitionen

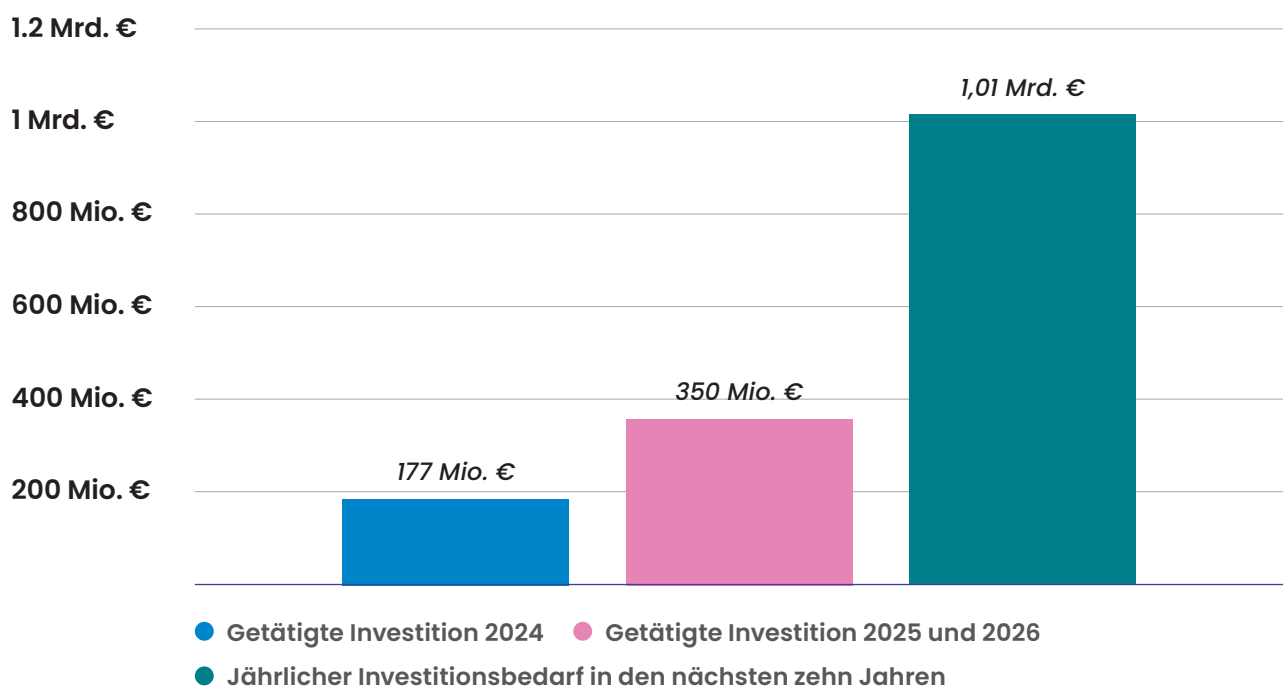
Im Vergleich zu anderen Bundesländern ist der Bestand an Sozialwohnungen in Rheinland-Pfalz am zweitstärksten zurückgegangen. Ohne zusätzliche Investitionen im Neubau wird der Bestand an mietpreisgebundenem Wohnraum bis 2042 voraussichtlich auf nur noch 8.146 Wohnungen sinken. Um diesen Rückgang auszugleichen und den prognostizierten zusätzlichen Bedarf von 31.100 Wohnungen zu decken, sind für Rheinland-Pfalz Investitionen in Höhe von insgesamt 10,1 Milliarden Euro erforderlich.



Bestand an Sozialwohnungen in Rheinland-Pfalz von 2010 bis 2024



Investitionsbedarfe für den sozialen Wohnungsbau



Finanzierungsmöglichkeiten für Investitionen in die öffentliche Infrastruktur

Rheinland-Pfalz ist ein finanzstarkes Land. Die Staatsverschuldung ist niedrig und die Reserven im Landeshaushalt sind trotz der verschiedenen Krisen außerordentlich hoch. Die Folge der restriktiven Haushaltspolitik der letzten Jahre und der unzureichenden Finanzierung der Kommunen durch Land und Bund ist aber, dass Rheinland-Pfalz bei den öffentlichen Investitionen je Einwohner*in seit dem Jahr 2020 auf dem letzten Rang der Flächenländer liegt – mit 20 Prozent weniger als im westdeutschen Durchschnitt. Das Ergebnis sehen wir alle tagtäglich.

Die neuen finanziellen Möglichkeiten müssen genutzt werden

Die gute Nachricht ist: Die fatale Wirkung unserer maroden Infrastruktur für unser Zusammenleben, unsere Wirtschaft und unsere Demokratie wurde erkannt. Mit dem Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaschutz und den Lockerungen bei der Schuldenbremse auch für die Länder entstehen neue finanzielle Möglichkeiten, die nun gezielt für mehr öffentliche Investitionen genutzt werden müssen. In den kommenden zehn Jahren sind das in Rheinland-Pfalz jährlich etwa 1,1 Milliarden Euro.

So groß diese Zahl auf den ersten Blick erscheinen mag: Für die hier dargestellten Investitionsbedarfe reicht das nicht. Deshalb ist es wichtig, dass auch darüber hinaus die Finanzpolitik des Landes flexibel und handlungsfähig ist. Öffentliche Investitionsgesellschaften bieten trotz Schuldenbremse neue Finanzierungsmöglichkeiten: zum Beispiel für den sozialen Wohnungsbau, die Landesstraßen oder die energetische Sanierung von öffentlichen Gebäuden. Dafür können bestehende öffentliche Einrichtungen wie die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz genutzt oder auch neue gegründet werden. Wie wir den Investitionsstau auflösen und damit mehr Zusammenhalt schaffen, ist die zentrale Frage der anstehenden Landtagswahl.

Wähle,
was **wichtig**
ist.



Notizen:

Handwriting practice area with 30 horizontal dotted lines.

Impressum

Herausgegeben von:

DGB Rheinland-Pfalz / Saarland
Kaiserstraße 26-30 | 55116 Mainz
Telefon: 06131 28160

<https://rheinland-pfalz-saarland.dgb.de/>

E-Mail: rheinland-pfalz@dgb.de oder saar@dgb.de

Redaktion:

Marc Ferder, Alexander Grasshoff, Julia Kaffai, Myriam Lauzi, Kathrin Meuler

Presserechtlich verantwortlich:

Susanne Wingertszahn
Mainz, Oktober 2025

Layout und Satz:

Viktor Tittel, Jürgen Breu

Herstellung:

DCM Druck Center Meckenheim GmbH
Werner-von-Siemens-Straße 13
53340 Meckenheim

Mehr Informationen gibt es in der Studie „Zukunftsinvestitionen sind wichtig.“

Eine Analyse der Investitionsbedarfe in Rheinland-Pfalz in ausgewählten Politikfeldern
in den nächsten zehn Jahren

Zur Studie:

[https://rheinland-pfalz-saarland.dgb.de/politik-vor-ort/
arbeitsmarkt-wirtschafts-und-strukturpolitik/#c30471](https://rheinland-pfalz-saarland.dgb.de/politik-vor-ort/arbeitsmarkt-wirtschafts-und-strukturpolitik/#c30471)

oder QR-Code scannen



**Wähle,
was wichtig
ist.**